

GEMEINDEBRIEF AUGUST BIS OKTOBER 2022

37. JAHRGANG · NUMMER 4



EVANG. LUTH. KIRCHENGEMEINDE GLEISENAU

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTFFELD

Aus dem

INHALT

Themen der nächsten
Ausgaben
Seite 3

Mutige Frauen in der
Bibel
Seiten 4 - 5

Mutig sein
Seiten 6 - 7

Zwei von uns
Seiten 8 - 9

Gottesdienste
Seiten 12 - 13

Unsere neuen
Hauptamtlichen
Seite 22



Menschlich:
Mut haben

Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser!

*„Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem
HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten“
(1. Chr 16, 33)*

So heißt es im Loblied Davids, dem Monatsspruch für August.

Wenn ich an Jubel denke, dann fallen mir nicht zuerst Bäume ein, sondern eher Kinder, die sich über etwas freuen, sich für etwas begeistern können. Oder Schüler, die gerade Ihren Schulabschluss gemacht haben und darüber jubeln, vielleicht noch Erwachsene, die jubeln, wenn der Lieblingsverein gewinnt.

Können Bäume überhaupt jubeln? Wenn ich zurückdenke, wie ich als Kind im Wald gespielt habe und meine Augen schließe, dann fällt es mir wieder ein: Der Wind streicht durch die Blätter. Sanft wiegen sich die Äste, zuerst tanzen die kleinsten hellgrünen Blätter im Wind. Sie rascheln leise vor sich hin. Der Wind bläst stärker, bis auch die größeren einstimmen. Die Blättermelodie wird immer lauter, ein jubelndes Rauschen. Das Sonnenlicht taucht die Blätter in goldenes Licht. Fast scheint der Wald lebendig, wie er sich mit Licht und Geraschel füllt. Die Baumkronen wiegen sich majestätisch hin und her.

Wenn der Wind stärker wird, bewegen sich auch die dickeren Äste und erzeugen ein Knarren und Knacksen. Ein lauter Jubelgesang.

Im Moment haben die Bäume wenig zu jubeln. Man sieht es, wenn man durch die Gemeinde geht. Die Kastanien haben schon im Spätsommer gelbe Blätter, in den Lindenkronen hängen tote Äste, viele Bäume verdorren. In diesen immer heißer und trockener werdenden Zeiten jubeln die Bäume nicht. Sie leiden. Keine Blättermelodie erklingt.

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten. Das wäre für die Bäume eine Erlösung, wenn Gott käme und Regentropfen auf ihr Blätterdach regnen lassen würde. Wasser in Hülle und Fülle. Die dicken Tropfen fallen auf die Blätter. Mehr Wasser als sie brauchen. Ich höre das Aufatmen der Bäume förmlich und sehe das satte, frische Grün vor mir.

Die Bäume bejubeln das Kommen des Herrn. Eine schöne Vorstellung. Ich kann mir keinen passenderen Jubel vorstellen, um Gottes Ankunft anzukündigen. Und wir, würden wir auch jubeln, wenn er käme? Was würde er wohl zu uns Menschen sagen, wenn er käme?

Ihre Pfarrerin

Mensch!

„Gott wird Mensch, weil es ihm Freude macht, sich selbst zu entdecken.“ lautet ein Zitat, das Dr. Joseph Murphy, einem Philosophen und Autoren der Neugeist-Bewegung, zugeschrieben wird.

Wer ist dann also der Mensch, den es zu entdecken gilt?

Was macht uns zu Menschen, was zeichnet uns aus?

Grob zusammengefasst lässt sich sagen: Nach der philosophischen Lehre nimmt der Mensch als „geistiges Vernunftwesen“ einen Platz zwischen den Engeln und den Tieren ein – manche sagen auch der Mensch sei das vernünftige Tier.

An dieser Stelle könnte man tief in den philosophischen Diskurs einsteigen, was jedoch den Rahmen unseres Gemeindebriefs sprengen würde. Stattdessen möchten wir uns in den folgenden Ausgaben mit dem beschäftigen, was uns Menschen ausmacht, voneinander unterscheidet und was eigentlich menschlich ist.

Neben unseren äußeren Merkmalen sind es insbesondere charakterliche Eigenschaften und Merkmale, die uns beschreiben. Gemeint ist nicht nur die Menschlichkeit als humanitärer Grundwert im Sinne von Nächsten- und Menschliebe und daran ausgerichtetem Handeln. Es ist menschlich, nicht immer nur ausschließlich gut oder gar perfekt zu sein. Wir Menschen



sind mutig, ängstlich, laut, leise, stark, zweifelnd, lustig, ernst... und vor allem vielfältig und wandlungsfähig.

Und so möchten wir vom Redaktionsteam des Gemeindebriefs mit Ihnen gemeinsam Menschen in der Bibel besser kennenlernen. Wir nähern uns ihnen in diesem und den nächsten Titeln des Gemeindebriefs über einzelne Eigenschaften. Den Auftakt unserer Kennenlernreihe bildet die Eigenschaft Mut. Lassen Sie uns mutige Menschen in der Bibel entdecken und darüber nachdenken, was Mut für uns bedeutet und wann wir selbst mutig sind oder waren.

Alexandra John

Mutige Frauen in der Bibel

In einigen Erzählungen der Bibel treffen wir auf mutige Frauen, die sich heldenhaft für ihr Volk und ihren Gott einsetzen. Durch ihre Courage bestimmen sie Israels Geschichte genauso mit wie große Männer, wie z. B. Mose – der davon abgesehen auch nicht immer mutig war, sondern zuerst versuchte sich vor Gottes Auftrag zu drücken. Zwei dieser mutigen Frauen möchte ich Ihnen heute vorstellen.

Was ist mutig?

Wenn man einen Text über mutige Frauen in der Bibel schreiben möchte, muss man sich zuerst darüber klar werden, was eigentlich mutig ist, was man selbst unter Mut versteht. Mutige Menschen trauen sich etwas zu tun, das von anderen als gefährlich eingestuft wird oder zumindest mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist. Andererseits kann auch gerade das „Nicht-tun“, das Verweigern einer Handlung als mutig angesehen werden. Beiden Formen des Mutes ist zu eigen, dass die Person für etwas eintritt, von dem sie innerlich überzeugt ist. Sie setzt sich für eine Sache ein, die sie als richtig und absolut notwendig erkannt hat. Allerdings ist die Beurteilung, ob etwas mutig ist, stark von der Perspektive abhängig. Was für den einen ein heldenhafter, mutiger Akt des Widerstandes ist, ist für den anderen Verrat. Daher scheint Mut alleine nicht ausreichend für mutiges Handeln, ebenso wichtig ist die Urteilsfähigkeit und die Entscheidung, an welchen Maßstäben man sich orientiert.



Schifra und Pua, die mutig nicht-Handelnden

Schifra und Pua sind beide Hebammen. Von ihnen erzählt die Bibel im zweiten Buch Mose. Zwei Frauen, die normalerweise Frauen beim Gebären unterstützen, bieten einem gewalttätigen, Größenwahnsinnigen König die Stirn. Der Pharao gebietet den Hebammen, alle neugeborenen Jungen der Israelitinnen hinterhältig zu töten (2. Mose 1,15 f). Er befürchtet, dass



die Israeliten sonst zu mächtig werden. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass die Hebammen seinen Befehl ausführen werden. In seiner patriarchalen Welt ist nicht damit zu rechnen, dass seine Wünsche missachtet werden. Die Hebammen widersetzen sich dem Befehl jedoch: Sie weigern sich wie befohlen zu handeln. Aus Gottesfurcht, so schildert es die Bibel, lassen sie die Kinder leben. Als der Pharao sie zu sich zitiert, um zu klären, warum die Jungen am Leben blieben, greifen die klugen

Frauen zu einer List. Sie antworten ihm: „Die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind kräftige Frauen. Ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren“ (2. Mose 1,19). Die beiden Frauen stellen sich gegen den Pharao, indem sie nicht handeln, seinen Befehl bewusst nicht umsetzen. Sie retten dadurch Menschenleben. Ihr Maßstab so zu handeln ist Gottesfurcht. Sie tun es aus Furcht vor Gott.

Gottesfurcht als Maßstab für ihr Handeln

Gottesfurcht darf man nicht mit Angst vor Gott verwechseln, auch wenn die Begriffe im Deutschen oft synonym verwendet werden. Bei Gottesfurcht geht es um Ehrfurcht. Um Ehrfurcht vor Gott, seinen Geboten und dem Leben, das er geschaffen hat. Die Gottesfurcht äußert sich im richtigen Tun und im Halten der Gebote. Sie gibt der Gottesfürchtigen und dem Gottesfürchtigen eine Richtung im Leben vor, die zu Glück und Segen führt. So ist es auch bei den Hebammen Schifra und Pua, ihr Mut wird belohnt: Gott tat ihnen Gutes und segnete sie mit Nachkommen (vgl. 2. Mose 1, 20 f). Ihre Gottesfurcht war der Maßstab, nach dem sie sich bei ihrem mutigen Handeln gerichtet haben.

Sarah Schimmel

Wo sind Sie im Leben mutig?

Ein erhebendes Gefühl

„Mensch, dass du dich das traust!“ oder „Also ich würde mir vor Angst in die Hose machen“. Diese und ähnliche Aussagen sind mir begegnet, wenn ich davon erzähle, dass ich Gleitschirmfliegen lerne. Oft spiegelt mir mein Gegenüber wider, dass sie oder er dieses Hobby mutig findet. Manche räumen ein, dass ihnen dafür der Mut fehlt. Mir hat sich beim Gleitschirmfliegen die Frage nach dem Mut nicht gestellt, denn ich assoziiere andere Gefühle damit, zum Beispiel Freiheit, Fokussierung auf mich und auf den Moment, Genuss von Natur und natürlich vom Fliegen.

Deshalb möchte ich behaupten: Mut ist absolut subjektiv. Mut beweist man, wenn man sich etwas traut, dass nicht alle ohne weiteres tun. Es gehört eine gewisse Überwindung dazu. Und die Handlung ist in der Regel mit einer Unannehmlichkeit oder Gefährdung verbunden.

Für mich trifft das beim Gleitschirmfliegen aber nicht zu: Ich freue mich darauf, wenn ich mal wieder zum Fliegen komme. Da packe ich meine Ausrüstung gewissenhaft zusammen und prüfe immer wieder, ob ich alles habe und ob auch alles so in Ordnung und funktionstüchtig ist – zuhause, am Parkplatz unten an der Talstation, oben angekommen am Startplatz und natürlich bei der Startvorbereitung und kurz vor dem Start selbst. Ich prüfe aber auch die äußeren Bedingungen, beispielsweise das Fluggebiet, in dem ich unterwegs bin und das Wetter dort. Ich muss schon vor dem Start abwägen, ob ich dem Flug an diesem Ort gewachsen bin und eben, ob ich dem Start, dem Fliegen und der Landung hier und heute gewachsen bin.



Um das nach bestmöglichem Wissen und Gewissen prüfen und beantworten zu können, mache ich die Ausbildung und lerne von guten Fluglehrern und hole mir Tipps bei erfahrenen Piloten. Und ich muss ehrlich zu mir sein, ob ich die Voraussetzungen für das (sichere) Fliegen erfülle.

Wenn ich dann am Hang loslaufe, spüre wie der Schirm aufzieht und über mich steigt. Wenn ich dann nach ein paar großen Schritten sanft in die Lüfte getragen werde, ist das ein absolut erhebendes Gefühl. Über mir der Schirm an dem, verbunden über diverse Leinen, das Gurtzeug befestigt ist, in dem ich bequem sitze. Auch das Fliegen selbst ist wunderbar. Völlig im Moment, bei sich und dem Schirm, die Natur um und unter einem bestaunen und genießen! Und je nach Wetterbedingungen und Pilotenkönnen lässt sich so ein Flug auch über Stunden und viele Kilometer hinweg steuern.

So gesehen, ist Gleitschirmfliegen vielleicht auch kein Hobby, das besonderen Mut verlangt – denn

sogar für manche Menschen mit Höhenangst soll das Fliegen mit dem Gleitschirm kein Problem sein (!). Für mich zumindest bedeutet es keine Überwindung und zum sicheren und verantwortungsbewussten Fliegen gehört als Pilotin auch, die Flugbedingungen schon vorher abzuwägen, um gefährlichen Situationen vorzubeugen. Für mich ist Gleitschirmfliegen etwas Wunderbares, das ich nur für mich tue und für das ich nicht besonders mutig sein muss.

Aber ich persönlich käme niemals von selbst auf die Idee mich zum Fallschirmspringen aus einem Flugzeug zu stürzen.

Cynthia Derra

Die Frage nach dem Mut haben uns auch Julianna und Fabian Hümmer beantwortet

Notfallsanitäterin

Ich glaube nicht, dass man mutig sein lernen kann, aber man kann die Angst durch Erlebnisse überwinden und so einer Situation selbstbewusst entgegenreten. Angst zu haben ist keine Schwäche und darf auch nicht als solche verkannt werden. Für mich bedeutet Mut, dass man sich traut, seine eigenen Ängste zu erkennen, sich einzugestehen und schlussendlich zu überwinden. Natürlich gibt es immer mal wieder nicht alltägliche Einsätze, die Kraft und Mut

erfordern, aber im Rettungsdienst ist niemand auf sich alleine gestellt, man arbeitet immer im Team und stellt sich zusammen den Herausforderungen des Einsatzgeschehens. Meine persönlichen Mutmacher sind meine Familie und unser Hund. Gerade von meinem Ehemann Fabian kann ich immer Rücken- deckung erwarten und vor allem auch Verständnis, da er selber nur zu gut weiß, dass das Erlebte im Einsatzgeschehen nicht immer einfach ist

Julianna Hümmer

Feuerwehrkommandant

Ich bin in der glücklichen Situation, dass ich mit der Feuerwehr Eltmann eine sehr starke Truppe hinter mir stehen habe. Ich kann mich auf meinen Stellvertreter und unsere Zugführer immer verlassen. Durch diese mentale Stütze bzw. Rückendeckung fällt es mir leichter schwierige Entscheidungen zu treffen. Eine gute und kompromisslose Kameradschaft gibt einem viel Mut durch den starken Zusammenhalt und lässt viele Ängste schwinden.

Fabian Hümmer



„Zwei von uns aus Eltmann“

Was macht eine Gemeinde aus?
Natürlich – ihre Mitglieder!
Unsere Interview-Serie stellt
Menschen vor, die auf ganz un-

terschiedliche Art und Weise
zum Gemeindeleben der evange-
lisch-lutherischen Kirchengemein-
de Gleisenau beitragen.

Der Beruf der Notfallsanitäterin sowie das Engagement in der freiwilligen Feuerwehr als Kommandant sind Tätigkeiten, die in unserer Gesellschaft einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Die Eheleute Julianna und Fabian Hümmer aus Eltmann üben diesen Beruf bzw. dieses Ehrenamt aus.

Wie kamen Sie beide zu Ihrem Beruf beziehungsweise Ihrem ehrenamtlichen Engagement?

Julianna: Ich kam tatsächlich über einen Erste-Hilfe-Kurs zu meinem jetzigen Beruf im Rettungsdienst. Bei dem Kurs hat uns der Ausbilder über die Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements in einer Bereitschaft des BRK berichtet und so hat es seinen Lauf genommen. Ich habe während der Schulzeit den Lehrgang zum „Rettungsdienstshelfer“ absolviert und habe mich ehrenamtlich in der Bereitschaft und im Rettungsdienst engagiert. Nach dem Abitur habe ich dann 2 Jahre als Fahrer*in im Rettungsdienst gearbeitet und 2018 die Ausbildung zur Notfallsanitäterin begonnen.

Fabian: Schon 1878 war ein Hümmer Kommandant in der Feuerwehr Eltmann. Dadurch, dass mein Vater auch lange Kommandant war bin ich von klein auf immer dabei gewesen und mit der Feuerwehr regelrecht aufgewachsen. Das ist fast schon eine Familientradition bei uns.

Rettungsdienst ist nicht gleich Rettungsdienst. Da gibt es Rettungsanitäter, Notfallsanitäter oder auch Rettungshelfer? Welche Aufgaben übernehmen Sie als Notfallsanitäterin? Und wie wird man eigentlich Notfallsanitäterin?

Julianna: Die Ausbildung zum Notfallsanitäter umfasst 3 Jahre mit einem abschließenden Staatsexamen. Sie gliedert sich in drei große Bereiche: die schulische Ausbildung in einer Berufsfachschule, die Ausbildung in einer Klinik und natürlich das Arbeiten auf einer Lehrrettungswache. Den Ausbildungsberuf Notfallsanitäter gibt es erst seit 2014, er stellt die höchste nicht ärztliche Qualifikation im Bereich der Notfallmedizin dar.

Die Hauptaufgaben eines NotSan sind das Feststellen und Erfassen der Lage am Einsatzort. Er beurteilt den Gesundheitszustand von erkrankten und verletzten Personen und entscheidet über die Notwendigkeit eines Notarztes. Er ist bei der Durchführung der medizinischen Maßnahmen beteiligt und organisiert alles Notwendige. Auch das Dokumentieren der angewendeten notfallmedizinischen und einsatztaktischen Maßnahmen gehört zu den Aufgaben.

Aufgaben der Feuerwehr sind das Löschen, Bergen, Retten und Schützen. Diese vier Tätigkeiten sind



Julianna und Fabian Hümmer Eltmann

auch im Feuerwehr-Signet abgebildet. Welche Aufgaben hat ein Feuerwehrkommandant denn noch inne?

Fabian: In erster Linie hat der Kommandant die tragende Führungsrolle in einer Wehr. Er kümmert sich um den geordneten Ablauf in allen feuerwehrrelevanten Bereichen, erstellt Ausbildungs- und Übungspläne, plant Ersatz- und Neubeschaffungen in den Bereichen Fahrzeuge und Ausstattung. Des Weiteren ist immer die Pflege der Gemeinschaft gefragt, der Truppenzusammenhalt wird durch gemeinsame Unternehmungen gestärkt. Bei Einsätzen im eigenen Zuständigkeitsbereich übernimmt der Kommandant die Einsatzleitung mit allen dazugehörigen Aspekten.

Ändert Ihr Beruf / Ihr Ehrenamt Ihre Sicht auf die Dinge? Und wenn ja, in welchen Bereichen bemerken Sie das?

Julianna: Meine Sicht der Dinge hat sich durch meinen Beruf sehr geändert: man bekommt täglich vor Augen geführt wie vergänglich das Leben sein

kann, wie nahe Freud und Leid beisammen sein können und dass das Leben manchmal einfach nicht fair ist! Mich persönlich berührt vor allem Altersarmut und Einsamkeit. Der Beruf hat mich nachdenklicher und vor allem auch realistischer werden lassen. Man sollte das Leben öfter im Hier und Jetzt genießen.

Fabian: Auch meine Sicht auf die Dinge hat sich durchaus geändert: Man muss öfter nichtalltägliche Situationen beurteilen und versuchen mögliche Gefahren zu kalkulieren und vor allem auch zu vermeiden. Mein persönliches Ziel ist immer, dass jeder Feuermann und jede Feuerwehrfrau nach dem Einsatz unbeschadet mit zurück zum Feuerwehrhaus fahren kann.

Liebe Eheleute Hümmer, ich bedanke mich herzlich für das Interview und wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeiten nur das Beste und guten Mut!

Das Interview führte Roxana Derra
Foto: Jennifer Naumann



Blick ins Gemeindeleben



Gemeindefwandern am 8. Mai von der Kirche Eltmann, über Rudendorf, nach Ebelsbach



Jubelkonfirmationen am
28. Mai und am 29. Mai in
der Kirche Gleisenau





Eröffnungsgottesdienst zum „Tag der offenen Gartentür“ am 26. Juni im Schlosspark Gleisenu



Ökumenischer Gottesdienst auf der Ochsenwiese in Ebelsbach am 3. Juli



	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 7. August 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr Pfr. i. R. Göller	
So., 14. August 9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Lektorin Derra		
So., 21. August 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Lektor Koch		8.45 Uhr Lektor Koch
So., 28. August 11. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		
So., 4. September 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Kirchweih / Posaunenchor Pfrin. Schimmel		
So., 11. September 13. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach Pfrin. Schimmel	 8.45 Uhr Pfrin. Schimmel	
So., 18. September 14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Lektorin Derra		8.45 Uhr Lektorin Derra
Fr., 23. September	19.00 Uhr Einführung der Religionspäd. Anna-Lena und Thomas Enser		
So., 25. September 15. So. n. Trinitatis		10.00 Uhr Kirchweih Pfrin. Schimmel	
So., 2. Oktober Erntedank	10.00 Uhr Familiengottesdienst Pfrin. Schimmel / Kiga		 8.45 Uhr Pfrin. Schimmel
So., 9. Oktober 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Lektor Koch		
Do., 13. Oktober		19.00 Uhr Fairtrade-GD Pfrin. Schimmel	
So., 16. Oktober 18. So. n. Trinitatis			10.00 Uhr Kirchweih / Kirchenchor Pfr. i. R. Göller
So., 23. Oktober 19. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr Pfrin. Schimmel	19.00 Uhr Taizé-GD Team	

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 30. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		8.45 Uhr Pfrin. Schimmel
So., 6. November Drittlt. So. d. Kirchenjahres	 10.00 Uhr Pfr. i. R. Sperl	 8.45 Uhr Pfr. i. R. Sperl	
So., 13. November Volkstrauertag	10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		14.00 Uhr Pfrin. Schimmel
Mi., 16. November Buß- und Betttag	 10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		
So., 20. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr Pfrin. Schimmel	8.45 Uhr Pfrin. Schimmel	

 Abendmahl

 Abendmahl und Beichte

 Kirchentee

 Kindergottesdienst

Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 27. August, 24. September, 15. Oktober, 12. November, in der Regel um 13.00 Uhr

Wir sind für Sie da

- Pfarrerin Sarah Schimmel
Telefon: 09522/80243
- Pfarramt Gleisenau
Georg-Schäfer-Straße 51, Gleisenau
Telefon: 09522/80243
Telefax: 09522/80244
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de
- Sekretärin: Renate Derra, Bürozeiten:
montags, 9.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs, 9.00 bis 13.00 Uhr,
freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Silka Dörr
Telefon: 09522/70196
- Kindergarten, Roseggerstraße 15, Ebelsbach
Leitung: Ina Bauer
Telefon: 09522/1842
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de
- Internetseite der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de
- Internetseite des Kindergartens
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de

Spendenkonto:

Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, IBAN: DE80 7935 0101 0190 5907 60



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Kinder und Familien

Familiengottesdienst

So., 2. Oktober, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Der Erntedankgottesdienst wird von den Kindergartenkindern mitgestaltet.

Großer Kinderkleider- und Spielzeugbasar mit Kaffee und Kuchen

Sa., 24. September, 14.00 - 16.00 Uhr, Bürgersaal Ebelsbach

Kinderbekleidung, Spielsachen, Kinderwagen, Autositze, große Kaffee- und Kuchentheke. Infos und Listen sind erhältlich im evangelischen Pfarramt Gleisenau (09522/80243), im evangelischen Kindergarten Ebelsbach (09522/1842), unter Tel. 09522/8389 oder www.evangelischer-Kindergarten-ebelsbach/Kleiderbasar

Draußen-Kindergottesdienst für Kinder und Familien

So., 23. Oktober, 10.00 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche Gleisenau

Lebendige Gemeinde

Jahreshauptversammlung Diakonieverein

So., 28. August, nach dem Gottesdienst, ca. 10.45 Uhr, in der Kirche Gleisenau

Mitarbeiterdank

Sa., 10. September, 14.00 Uhr, Wanderung zum Zeiler Käppele und gemeinsame Brotzeit

Bibelgespräch

Immer montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Mo., 19. September - Das wichtigste Gebot

Mo., 17. Oktober - Der gute Hirte, Psalm 23

Mo., 14. November - Das Vaterunser

Konzert in der Schlosskapelle Ebelsbach

Sa., 24. September, 19.00 Uhr

Die Sopranistin Daniela Röthlingshöfer-Müller, Corinna Frühwald (Querflöte) und Stefan Glauber (Orgel) präsentieren Musikstücke aus drei Jahrhunderten. Der Abend steht unter dem Thema Liebes- und Rosenlieder. Karten können im Evang. Pfarramt für 12,00 Euro erworben werden. Der Erlös ist für den Erhalt der Schlosskapelle bestimmt.



Gottesdienste

Kirchweih 2022

So., 4. September – Kirche Gleisenau (10.00 Uhr)

So., 25. September – Dreieinigkeitskirche Eltmann (10.00 Uhr)

So., 16. Oktober – Michaelskirche Rudendorf (10.00 Uhr)

Festgottesdienst zur Einführung von Anna-Lena und Thomas Enser

Fr., 23. September, 19.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Fairtrade-Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Eltmann

Do., 13. Oktober, 19.00 Uhr mit dem Team vom Weltladen Eltmann

Taizé-Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Eltmann

So., 23. Oktober, 19.00 Uhr. Lieder, neue geistliche Gesänge, Gebete und meditative Besinnung stehen im Vordergrund des Gottesdienstes.

Beicht- und Abendmahlsfeier für unsere älteren Gemeindeglieder

Di., 8. November, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Schönbrunn, anschließend Kaffee und Kuchen

Gedenken der Opfer von Gewalt und Verfolgung

Mi., 9. November, 18.00 Uhr, Schlosskapelle Ebelsbach und Gedenkstein am Judenhof in Ebelsbach

Gottesdienst am Buß- und Bettag

Mi., 16. November, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau

Erntedankgaben

Wir benötigen zum Schmücken der Kirche Ihre Unterstützung. Bitte bringen Sie Ihre Erntegaben am Samstag, den 1. Oktober, ab 8.00 Uhr selbst in der Kirche Gleisenau vorbei. Eimer mit Wasser für Blumen und Körbe für das Obst und Gemüse stehen bereit. Der Blumenschmuckdienst wird ab 13.00 Uhr mit dem Schmücken für den Erntedankgottesdienst beginnen.

Die Erntegaben werden nach dem Gottesdienst, wie bereits in den letzten Jahren auch, an die „Tafel Eltmann“ weitergegeben.

Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341

Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



Basar-Team

Nächstes Treffen:

Kleiderbasar am 24. September 2022

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341



Kinderfreizeit

August 2023

Kontakt:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



P.E.P.

Jugendtreff: Termin folgt, Gemeindehaus

Kontakt:

Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Jugendausschuss

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus

Kontakt:

Johann Schrig · Tel. 09522/301428



Konfirmandenkurs

Jahrgang 2022/2023

Konfirmandentage:

24. September, 12. November, 3. Dezember von 9.30 bis 13.30 Uhr im Gemeindehaus

Konfi-Burg:

6. bis 9. Oktober, Burg Feuerstein

Kontakt:

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243

Pfrin. Sarah Schimmel, Tel. 09522/80243



„Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich einmal im Monat Zeit zu nehmen für Andacht, Gebet und Gesang.

Treffen: 13. September, 19.00 Uhr, an der evangelischen Kirche Eltmann, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Kolpinghaus, 3. Dezember, Waldweihnacht

Kontakt:

Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



Knusper EV

Treffen: 12. September, 7. November 19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



Bibelgespräch

Treffen: 19. September, 17. Oktober,
14. November
Montag, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisau · Tel. 09522/80243



Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:
29. Oktober, 9.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisau · Tel. 09522/80243



Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!
Treffen: 11. August, Ebelsbach, Eisdiele
neben NKD, 8. September, Eltmann,
Mainterrassen, immer 15.00 Uhr
Kontakt:
Christl Käß · Tel. 09522/6582
Johanna Andres · Tel. 09522/6342



Besuchsdienst

Geburtsbesuchsdienst für
unsere älteren Gemeindeglieder
Nächste Treffen: 5. Oktober, 14.30 Uhr,
Kinderkirche
Koordination:
Pfarramt Gleisau · Tel. 09522/80243



Kirchenchor

Treffen: Mittwochs ab 7. September um
19.00 Uhr, Gemeindehaus
Leitung:
Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Kirchenvorstand Sitzungstermine

26. September, 18. Oktober
19.00 Uhr, Gemeindehaus
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Mütterdienst

Treffen nach Absprache
14.00 Uhr, alte Schule Rudendorf
Kontakt:
Olga Hümmer · Tel. 09536/332



Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 25. August,
18.30 Uhr, Gemeindehaus
Abgabeschluss für Bilder und Berichte:
19. September 2022
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Posaunenchor

Treffen: Donnerstags um 20.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Herbert Hofmann · Tel. 09522/1475
Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528

Aus dem Kindergarten

Sommerkinder

Sommermonate – die perfekte Zeit für Spiele im Garten, Ausflüge mit Picknick und Eispause, Feste im Grünen und Andachten unter blauem Himmel. Einen ganz besonders spannenden Ausflug unternahmen unsere Füchse Anfang Juli. Die Kinder waren selber auf die Idee gekommen, die Feuerwehr zu besuchen und so wurde mit Unterstützung einiger Eltern der Spaziergang dorthin organisiert. Dort angekommen gab es viel anzuschauen und zu bestaunen. Am beeindruckendsten waren zweifelsohne die großen roten Feuerwehrautos. Die Mädchen und Jungen hatten leuchtende Augen, als sie wieder im Kindergarten ankamen – und wer weiß, vielleicht ist unter ihnen ein zukünftiger Feuerwehrmann oder eine zukünftige Feuerwehrfrau?!

Auch Pfarrerin Schimmel war wieder im Kindergarten. Diesmal feierten wir unsere Andacht auf Wunsch der Kinder draußen im Sonnenschein. Mit

vereinten Kräften bauten wir aus Bauklötzen die Arche Noah nach. Die Kinder hatten viel Spaß dabei ihre Tiere in die Arche einsteigen zu lassen. Es war gar nicht so einfach sie unterzubringen. Am Ende freuten sich alle, als Gott einen wunderschönen Regenbogen am Himmel erstrahlen ließ und Gott Noah versprach nie wieder so eine große Flut zu schicken. Für einige unserer Kinder endet die Kindergartenzeit jetzt im Sommer. Ab September werden sie in die Schule gehen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen Kinder, Eltern und Erzieherinnen diesem Abschied entgegen. Schön, dass wir vorher noch einiges vor uns haben: Gemeinsam werden wir das Ende der Kindergartenzeit mit einer Andacht und einem gemeinsamen Picknick feiern. Dank des engagierten Elternbeirats werden die Kinder eine spannende Nacht im Kindergarten verbringen, um zu erfahren, was die Spielzeuge und Kuscheltiere nachts machen, wenn sie alleine sind.



Wir alle freuen uns schon sehr auf die Ferien und auf ein Wiedersehen im Herbst. Leider müssen die Öffnungszeiten des Kindergartens aufgrund des Personalmangels ab September massiv gekürzt werden. Falls Sie jemanden kennen, der unser Team als Erzieher*in oder Kinderpfleger*in verstärken möchte, zögern Sie nicht, uns anzusprechen!

Ihre Pfrin. Sarah Schimmel

Jugendseite

Konfirmandenausflug in den Kletterwald

Am Montag nach unserer Konfirmation trafen sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Frau Schimmel, Ute Schaller und Simone Schindel zum Konfi-Ausflug. Einige waren nach dem Festtag zwar noch ein bisschen geschafft, aber wir freuten uns sehr auf die gemeinsame Zeit, vor allem, da wir an diesem Tag nicht in die Schule mussten. Aufgeteilt auf zwei Autos fuhren wir nach Veilbronn in den Kletterwald. Dort gab es mehrere Kletterparcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Nach einer kurzen Einweisung ging es auch schon los. Mit der Zeit wurden wir mutiger und probierten auch die anspruchsvolleren Parcours aus. Wir hatten alle viel Spaß und der Nachmittag verging wie im Flug. Danach stärkten wir uns mit einem Picknick. Ein Eis bildete den Abschluss unseres Ausflugs und wir machten uns auf den Heimweg. Das

war ein toller Tag und ein gelungener Ausflug, der uns allen in guter Erinnerung bleiben wird. Danke an unsere Begleitpersonen, ohne die dieser Ausflug nicht stattgefunden hätte!

Kaja Schneider und Sarah Schimmel



Unser Umwelttipp

Sommer ist Gartenzeit. Hier also einige Tipps zum Thema **Nützlinge im Garten**:

- Verzichten Sie auf chemische Pflanzenschutzmittel im Garten.
- Tolerieren Sie potentielle Schädlinge, solange sie nicht massenhaft vorkommen.

- Setzen Sie gekaufte Nützlinge gezielt ein, zum Beispiel im Gewächshaus.
- Gestalten Sie Ihren Garten möglichst naturnah.

Weitere Informationen zu Nützlingen im Garten finden Sie unter:

<https://www.umweltbundesamt.de/umwelt-tipps-fuer-den-alltag/garten-freizeit/nuetzlinge-im-garten>

Unsere neuen Hauptamtlichen

In diesem Interview stellen sich beide kurz vor



Anna-Lena Enser Thomas Enser

Sie treten im September Ihre Stelle in Gleisenau an. Wo waren sie bisher tätig?



Gerade befinde ich mich noch im zweijährigen Vorbereitungsdienst für Religionspädagogen. Dafür war ich seit September 2020 an der Auferstehungskirche Bamberg, in der Grundschule Litzendorf und der Mittelschule Hirschaid eingesetzt.

In welchen Bereichen werden Sie arbeiten?

In der Gemeinde Gleisenau werde ich Sarah Schimmel etwas entlasten und ihr ein paar Aufgaben abnehmen. Zum Beispiel im Bereich der Arbeit mit Kindern und Familien oder beim Erstellen des Gemeindebriefs. Außerdem werde ich noch 18 Stunden Religionsunterricht in Litzendorf, Hallstadt und Höchststadt erteilen.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich besonders auf die vielen neuen Begegnungen und Gespräche mit Ihnen im Gottesdienst oder bei anderen Gelegenheiten und auf die Zusammenarbeit im Team

Womit beschäftigen Sie sich gerne in der Freizeit?

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinem Mann in unseren Tanzkreis oder mache Musik. Außerdem liebe ich gutes Essen in Verbindung mit guten Gesprächen.

Seit 2017 arbeite ich im Dekanat Bamberg. Zuerst schloss ich meine Ausbildung im Zuge meines Vorbereitungsdienstes in der Kirchengemeinde in Hallstadt ab und unterrichtete in umliegenden Schulen. Seit 2019 arbeite ich auf einer vollen Schulstelle hier in der Region.

Ab September sind meine Arbeitsbereiche geteilt. Mit einer halben Stelle werde ich weiterhin an drei Grundschulen unterrichten. Innerhalb der anderen halben Stelle werde ich für die Konfi- und Jugendarbeit bei Ihnen in der Gemeinde sowie in Hallstadt zuständig sein.

Vor allem freue ich mich auf euch Jugendliche und eure Ideen. Ich möchte mit euch Zeit verbringen, die Gemeinde, den Glauben entdecken und ganz viel Spaß miteinander haben. Natürlich freue ich mich auch auf viele andere Begegnungen und die Gemeinde kennenzulernen.

In meiner Freizeit spiele ich Hallenhockey, Brettspiele und Trompete im Posaunenchor. Mit meiner Frau gehe ich gerne zum Tanzen.

Aus dem Kirchenvorstand

Gemeinsam Neues wagen!



Liebe Gemeindeglieder!

Unsere Kirchengemeinde bekommt Verstärkung. Ja, Sie lesen richtig. Wir gehen in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Hallstadt. Pfarrersehepaar Susanne Wittmann-Schlechtweg und Andreas Schlechtweg, unsere Pfarrerin Sarah Schimmel sowie die Kirchenvorstandsmitglieder beider Kirchengemeinden werden zukünftig enger zusammenarbeiten. Und nicht nur das. Ab September 2022 unterstützen uns die Religionspädagogen Anna-Lena und Thomas Enser dabei. Thomas Enser wird sich in unseren zwei Kirchengemeinden auf die Jugend- und Konfirmandenarbeit fokussieren. So werden die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Kirchengemeinden auf vielen Schultern verteilt und das ist auch gut so, denn, wie überall im Leben, steht auch die Kirche vor Veränderungen. Die Anzahl der PfarrernInnen wird sich reduzieren und leider treten immer mehr Menschen aus der Kirche aus. Wir müssen

Wege suchen, damit umzugehen. Wir müssen „aus unserer Blase heraus“ und über den Tellerrand schauen. Wir müssen Lösungen finden und das werden wir auch!

Es ist wichtig, dass wir als Kirche geistliche Heimat sind und bleiben. So ist die Pfarrerin vor Ort weiterhin für Sie und Ihre Anliegen da. Das gilt auch für die Kasualien (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung). Allerdings wird die Pfarrstelle in Hallstadt von 1,5 Stellen auf eine Stelle gekürzt. Die Pfarrstelle in Gleisenau bleibt eine volle Stelle. Unsere Pfarrerin Sarah Schimmel wird jedoch ein wenig kürzertreten und für die nächsten Jahre mit 75% in unserer Gemeinde sein. Die restlichen 25% bis zur Vollzeitstelle übernimmt Anna-Lena Enser, d. h. sie wird Pfrin. Schimmel einige Aufgaben abnehmen.

Ein erstes „Schnuppertreffen“ mit dem Pfarrersehepaar Wittmann-Schlechtweg, unserer Pfarrerin, dem Ehepaar Enser und den Kirchenvorstandsmitgliedern ist im Sommer geplant. Im kommenden Herbst möchten wir dann mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder, ins Gespräch kommen. Was möchten Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie sich gut vorstellen, was überhaupt nicht? Reden und diskutieren Sie mit uns in einer Gemeindeversammlung, die wir für den Herbst/Winter anberaumen! Wir freuen uns über Wünsche, Kritik, Anregungen, Vorschläge...Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit! Neues wagen, „an einem Strang ziehen“ und die Verbundenheit miteinander spüren! Gehen wir es gemeinsam an...!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit, bleiben Sie behütet und gesund! Es grüßt Sie herzlich

Silka Dörr, Vertrauensfrau





Sommerkonzert in der Schlosskapelle Ebelsbach

am
24. September 2022
um **19.00 Uhr**

Musikstücke aus drei
Jahrhunderten
Querflöte und Orgel

Wir freuen uns auf Sie!



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

